

SEFIPA – Aktuelle Ergebnisse

Stand April 2018 – Projektlaufzeit: Februar 2016 – Februar 2019


Arbeitsgruppe „Nachhaltige Energie-Finanzprodukte für institutionelle (und private) Investoren“

Die **Arbeitsgruppe „Nachhaltige Energie-Finanzprodukte für institutionelle (und private) Investoren“** hat ihren Fokus auf Immobilien-Fonds gelegt, um diese in Richtung eines Nachhaltigen Immobilienfonds zu bewegen. Seit 2016 können sich Immobilienfonds im Rahmen der Umweltzeichenrichtlinie „UZ 49 Nachhaltige Finanzprodukte“ zertifizieren lassen. In Hinblick auf eine Umweltzeichenzertifizierung müssen die Immobilien im Fonds die klimaaktiv-Basiskriterien erfüllen. Das SEFIPA Projektteam unterstützt Immobilienfonds, um Nachhaltigkeitskriterien für Immobilien im Fonds zu integrieren. Konkret für 2018 plant ein Fonds mit einem Fondsvolumen von 823 Millionen EUR Nachhaltigkeitskriterien in das Fondskonzept aufzunehmen, ein anderer Fonds mit 132 Millionen Volumen strebt das Umweltzeichen an. Ansprechpersonen: Katharina Muner-Sammer (Katharina.Muner-Sammer@oegut.at) und Susanne Hasenhüttl (Susanne.Hasenhuettl@oegut.at)

Arbeitsgruppe „Energie-Contracting attraktiver machen“

In der **Arbeitsgruppe „Energie-Contracting attraktiver machen“** wurden für „Contracting-Begleiter“ eine modulare Leistungsbeschreibung sowie Qualitätskriterien erarbeitet. Damit können Contracting-Kunden (Gemeinden, Unternehmen) künftig leichter geeignete Contracting-Begleiter finden. Die Liste wird online auf www.deca.at (die Homepage der Interessensvereinigung Dienstleister Energieeffizienz und Contracting Austria) verfügbar sein. Ein weiteres Thema ist die **Maastricht-Wirksamkeit von Energiespar-Garantie Projekten** (Einsparcontracting) der öffentlichen Hand. Eine Vorlage der Eustat 2015 hätte die Maastrichtneutralität für solche Projekte in vielen Mitgliedsländern praktisch verunmöglicht. Als Ergebnis der Arbeit einer europäischen Task Force wurden im September 2017 wurden drei mögliche Finanzierungsvarianten vorgestellt, die keine Schuldenstanderhöhung auslösen. Im Frühjahr soll seitens der Eustat ein Practitioners Guide vorgelegt werden. In einem nächsten Schritt können bestehende Contracting-Musterverträge in Österreich entsprechend überarbeitet werden. Eine entsprechende Arbeitsgruppe mit österreichischen Stakeholdern soll diese Anpassungen gemeinsam mit der Statistik Austria erarbeiten. Ansprechperson: Monika Auer (Monika.Auer@oegut.at)

Arbeitsgruppe „Anreize für Energieeffizienzmaßnahmen in Gebäuden“

In der **Arbeitsgruppe „Anreize für Energieeffizienzmaßnahmen in Gebäuden“** werden die Themen Energiemonitoring, Steuerliche Anreize und Alternative Energieversorgung schwerpunktmäßig behandelt. Am 19.10. fand ein Webinar „Energiemonitoring – wozu?“ statt. Dar-
 über hinaus wurde ein Vorschlag für eine Methodik für Energiemonitoring (gem. EnEffG) an die Monitoringstelle übermittelt.

Um die Sanierungsrate für Gebäude zu erhöhen, wurden steuerliche Anreize entwickelt und über Stakeholder in die Verhandlungen für die Regierungsbildung eingebracht. Im Positionspapier der Plattform „Umwelt - Bauen“ werden kurzfristige steuerliche Anreizsysteme gefordert und im Regierungsprogramm sind im Punkt „Modernisierung des Wohnrechts“ steuerliche Anreize dezidiert angeführt.

In Zusammenarbeit mit dem ZVHE (Zentralverband Haus und Eigentum) wurde am 12.12.2017 ein Themenfrühstück „Wärmeliefervertrag“ für LiegenschaftseigentümerInnen von Mehrparteiengebäuden durchgeführt.

In der mission2030_Klima-und Energiestrategie (<https://mission2030.info/>) der Bundesregierung wird im Leuchtturm 4: Thermische Gebäudesanierung neben diversen Fördermaßnahmen die „Wohnrechtliche Anpassung zu Erleichterung von Sanierungsmaßnahmen (Wohnungseigentumsgesetz, Mietrechtsgesetz)“ angeführt. Dieses Thema wurde in der Arbeitsgruppe mit Stakeholdern diskutiert und gefordert.

Ansprechperson: Gottfried Heneis (Gottfried.Heneis@energy-changes.com) und Hannes Stelzhammer (Monitoring) (Hannes.Stelzhammer@energy-changes.com)

Arbeitsgruppe „Verstärkte PV-Nutzung auf Mehrparteienhäuser“

Seit August 2017 ist durch die elwog Novelle das Betreiben von PV-Gemeinschaftsanlagen möglich. Im Rahmen von SEFIPA wurden bereits zahlreiche Gebäudeeigentümer bei ihren ersten Schritten zu einer solchen Anlage bezüglich möglicher Geschäftsmodelle und Wirtschaftlichkeitsoptimierung beraten. Im September 2017 wurden die möglichen Geschäftsmodelle den e5-Gemeinden in Niederösterreich vorgestellt. Die ersten Anlagen sollen in der ersten Jahreshälfte 2018 errichtet werden.

Gemeinsam mit Arbeitsgruppenmitgliedern werden derzeit auch die zu erwartenden Stromgestehungskosten bei einer durchschnittlichen Gemeinschaftsanlage, inklusive Akquise- und Betriebskosten sowie die vom Netzbetreiber geplanten Verrechnungsgebühren ermittelt.

Für jene Gebäudegruppen, bei denen die Anwendung einer Gemeinschaftsanlage gem. elwog Novelle aufgrund der Eigentums- und NutzerInnenstruktur nur schwer umsetzbar sein wird, wird derzeit ein Vorschlag für ein vereinfachtes Alternativfördermodell erarbeitet. In Kooperation mit dem Bundesverband PV-Austria, dem Energie- und Klimafonds, der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich wurde eine Informationsplattform ins Leben gerufen:

www.pv-gemeinschaft.at. Die Plattform bietet allen Interessierten bei allen Schritten des Planungsprozesses und der Errichtung von Gemeinschaftsanlagen Hilfestellung und Praxisbeispiele. Die Informationsplattform wurde am 20. März, im Rahmen des jährlichen 8. PV-Kongresses in der Wirtschaftskammer Österreich, vorgestellt.

Ansprechpersonen: Gerhard Bayer (Gerhard.Bayer@oegut.at) und Daniel Berger (Daniel.Berger@oegut.at).

Arbeitsgruppe „Optimierung der energiebezogenen Fördersysteme“

Stromerzeugung aus Photovoltaikanlagen auf den Dächern von Bestandsgebäuden muss eine wichtige Rolle spielen, um das Ziel erreichen zu können, bis 2030 ausschließlich Strom aus erneuerbare Energie zu gewinnen. Mit den zu erwartenden Änderungen im Fördersystem für erneuerbare Energie wird die Wirtschaftlichkeit von PV Anlagen zukünftig verstärkt vom Eigenverbrauch der Abnehmer (z.B. Haushalte oder KMUs) im Gebäude abhängen. Damit einhergehend wird auch das Ausfallrisiko des Stromabnehmers steigen (im Vergleich zur gegenwärtig vorherrschenden Situation, in der der Staat Österreich den Strom mittels Einspeisetarif abnimmt.). Durch dieses zusätzliche Risiko wird sich wahrscheinlich die Finanzierung der PV Anlagen auf KMU Dächern erschweren. Mit Hinblick auf die dringende Aktivierung mehr oder weniger „aller“ Dachflächen stellt sich die Frage wie sich das Ausfallrisiko vor allem bei KMUs managen lässt. Mit dieser Fragestellung beschäftigen sich seit November 2017 einige Mitglieder der Arbeitsgruppe.

(Ein bereits erfolgreich abgeschlossenes Sefipa-Ergebnis: Die Beschränkung, Förderungen (Umweltförderung im Inland/Abwicklung durch Kommunalkredit Public Consulting(KPC)) und Garantien für ein einzelnes Projekt zu kombinieren, wurde aufgehoben. Dies stellte insbesondere eine Barriere für Hotelgebäude dar, in denen hohe Investitionen in Energieeffizienz erforderlich sind. Bestehende Subventionen des Umweltministeriums waren verfügbar, aber die Banken zögerten zu investieren, da die Bonität der Häuser niedrig ist. Dank des Projekts können Banken nun die Garantie der Österreichischen Hotel und Tourismusbank (OEHT) nutzen und erhalten weiterhin Investitionszuschüsse.

Ansprechperson: Clemens Plöchl (Clemens.Ploechl@energy-changes.com)

Crowd4Energy

Seit Juni 2017 existiert, die im Rahmen von SEFIPA entwickelte Crowdinvesting-Plattform www.crowd4energy.com für Nachhaltige Energieprojekte. Dabei sollen erstmals auch Energieeffizienzprojekte von den Möglichkeiten des Crowdinvestings profitieren. Bereits zwei Kampagnen konnten innerhalb kürzester Zeit erfolgreich finanziert werden: ein Kleinwasserkraftwerk am Wiener Neustädter Kanal (Volumen: 300.000 EUR; Verzinsung: 4,5% p.a.) und Photovoltaik-Anlagen auf den Betriebsgebäuden von Berglandmilch (Volumen: 150.000 EUR; Verzinsung: 4% p.a.) mit jeweils einer Lauf-



zeit von 5 Jahren.

Ansprechpersonen: Susanne Hasenhüttl (susanne.hasenhuettl@crowd4energy.com) und Oliver Percl (oliver.percl@crowd4energy.com)